

Newsletter Sektion Politische Psychologie, Mai 2022

In dieser Ausgabe:

AKTUELLES

1. Informationen der *Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt* für ehrenamtliche Helfer*innen geflüchteter Ukrainer*innen
2. Die Ukraine im Licht von psychologischen Forschungsaktivitäten – ein Kurzüberblick und Aufruf von Dr. Rudolf Günther
3. Hilfsangebot der *Universität Greifswald* und des *Psychosozialen Zentrums Vorpommern* für durch den Angriffskrieg auf die Ukraine psychisch belastete Menschen
4. W7-Gipfel am 24. und 25. Mai
5. Call for Papers des *Forums Friedenspsychologie*: „Don't burn your bridges: Zum Umgang mit der Spaltung in der Gesellschaft“
6. Lisa Paus ist die neue Bundesfamilienministerin
7. Bundestags-Reformkommission zum Wahlrecht befasst sich erstmalig mit Parität

VERÖFFENTLICHUNGEN

1. Buch: Jean Zieglers „Die Schade Europas“ in aktualisierter Form
2. Podcast: Überleben des Traumas vom Krieg in der Ukraine
3. Podcast: Religion und Behinderung
4. Studie: Corona-Pandemie führt weltweit zu mehr Einsamkeit

AKTUELLES

1. Informationen der *Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt* für ehrenamtliche Helfer*innen geflüchteter Ukrainer*innen

Die *Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt* sammelt auf ihrer Website **Informationsquellen** für Personen, die sich für **Ukrainer*innen** einsetzen. Es finden sich dort unter anderem auf die einzelnen Bundesländer abgestimmte Informationen und Spendenlinks. Zusätzlich können sich interessierte in Online-Seminarreihen informieren.

Auf der Seite werden auch Ressourcen in ukrainischer Sprache verlinkt.

Die Informationsseite der DSEE kann über folgenden Adresse abgerufen werden: <https://www.deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de/ukrainehilfe/#toggle-id-41>

2. Die Ukraine im Licht von psychologischen Forschungsaktivitäten – ein Kurzüberblick und Aufruf von Dr. Rudolf Günther

Im Rahmen intensiver Bemühungen, um angesichts der schweren Bedrohung der Ukraine Ansatzpunkte zur Entlastung auch aus unserer fachlichen Perspektive zusammenzustellen und unseren Verbänden zur Verfügung zu

stellen, war festzustellen, dass bisher keine Grobübersicht über den einschlägigen Stand von psychologischen Forschungen in der Ukraine selbst und über dort durchgeführte Studien zum tieferen Verständnis der dortigen Gesellschaftssituation nach der Maidan-Revolution 2014 verfügbar ist. Dies wäre aus Sicht der politischen Psychologie eine elementare Grundlage, um tragfähige Zukunftsaussichten für den hoffentlich baldigen Frieden und Wiederaufbau dort auch durch unsere Fachkompetenzen formulieren und deren Umsetzung voranbringen zu können.

Eine solches "**Blitzlicht**" wurde mittlerweile aus unseren Reihen von **Rudolf Günther** erarbeitet und der *Psychologischen Rundschau* zur Veröffentlichung vorgelegt. Da die Analyse vielfältige Ergebnisse und auch mehrere konkrete, bisher kaum bekannte Hinweise liefert, die möglicherweise sogar noch zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit des Landes einen aktuellen Beitrag ermöglichen, wird das Kurzpapier der **ukrainischen Botschaft** in Berlin und weiteren politisch-psychologisch engagierten **Netzwerken** - hier und insbesondere auch in Polen - vorab übermittelt. Es sieht so aus, als könnte die politische Psychologie einige wichtige und praktisch bedeutsame Weichenstellungen zur Aufarbeitung dieses traumatischen Krieges in Europa aufzeigen und voranbringen - versuchen wir es gemeinsam!

3. Hilfsangebot der Universität Greifswald und des Psychosozialen Zentrums Vorpommern für durch den Angriffskrieg auf die Ukraine psychisch belastete Menschen

Die Initiative *Gemeinsam für Psychische Gesundheit* der Universität Greifswald und das *Psychosoziale Zentrum für Asylsuchende und Migrant*innen in Vorpommern* (PSZ) bieten **psychisch belasteten** Studierenden und Mitarbeitenden, sowie Personen mit **ukrainischen, russischen und belarussischen Wurzeln** niedrigschwellige und **kostenfreie Beratungsgespräche** an.

Für das Projekt werden auch weiterhin unterstützende Therapeut*innen und Sprachmittler*innen gesucht.

Personen, die ein Beratungsgespräch vereinbaren oder das Projekt unterstützen möchten, können sich per Mail an gemeinsampsychischgesund@uni-greifswald.de wenden.

Weitere Informationen finden sich außerdem unter <https://psychologie.uni-greifswald.de/gemeinsam/beratung/>.

4. W7-Gipfel am 24. und 25. Mai

Am **24. und 25. Mai** findet der **digitale Women7-Gipfel** statt. Die W7-Forderungen werden dort persönlich an Bundeskanzler übergeben. Die Erklärung¹ wurde von 64 Vertreter*innen aus aller Welt erarbeitet und enthält politische Forderungen an Staats- und Regierungschef*innen.

Neben G7-Präsident Scholz haben viele andere internationale Vertreter*innen aus Politik und Zivilgesellschaft zugesagt, über die **Schwerpunktthemen** der deutschen W7-Präsidentschaft zu **diskutieren**. Darunter sind unter anderem Dr. Janet Kabeberi Macharia vom *UN Environment Programme*, Delphine O, Sonderbotschafterin und Generalsekretärin des *Generation Equality Forum* und Jutta Allmendinger, Vorsitzende des *Gender Equality Advisory Forum*. Die Schwerpunktthemen des W7-Dialog 2022 werden wirtschaftliche Gerechtigkeit, geschlechtergerechte Bewältigung der COVID-Pandemie, Klimagerechtigkeit, feministische Außenpolitik, geschlechtsspezifische Gewalt und Rechenschaftsmechanismen sein².

Die Hybrid-Veranstaltung wird auf Englisch gestreamt und ins Deutsche übersetzt. Sie findet am **24. Mai** von **13 bis 16:30 Uhr** statt und am **25. Mai** von **12 bis 16 Uhr**. Interessierte können sich unter folgendem Link für die Teilnahme anmelden: <https://t28fb4fe4.emailsys1a.net/185/5205/41d5bc1ac9/subscribe/form.html?>

Ausführliche Informationen und weiterführende Links finden sich auf der Website des Deutschen Frauenrats unter <https://www.frauenrat.de/time-to-deliver-w7-gipfel-mit-bundeskanzler-olaf-scholz/>.

¹ Das W7-Kommuniqué kann hier in englischer Sprache gelesen werden:

<https://static1.squarespace.com/static/536c4ee8e4b0b60bc6ca7c74/t/608ab9e93926032d9f774742/1619704298199/W7+Communique+29.04.2021.pdf>

² Die Schwerpunktthemen sind unter diesem Link ausführlich erklärt einzusehen: <https://women7.org/de/schwerpunktthemen/>

5. Call for Papers des Forums Friedenspsychologie: „Don't burn your bridges: Zum Umgang mit der Spaltung in der Gesellschaft“

Das Forum Friedenspsychologie e.V. und die Arbeitsgruppe Sozialpsychologie der *Philipps-Universität Marburg* laden interessierte Forscher*innen und Praktiker*innen ein, ihre **Beiträge** für die **33. Tagung des Forums Friedenspsychologie einzureichen**.

Die Tagung findet am **23. und 24. September 2022** in Präsenz in Marburg statt. Das diesjährige Thema lautet **"Don't burn your bridges: Zum Umgang mit Spaltungen in der Gesellschaft"**.

Keynote Speakers werden Dr. Beate Küpper, Professorin für Soziale Arbeit in Gruppen und Konfliktsituationen und die Politikwissenschaftlerin Dr. Maria Mälksoo sein.

Weitere Informationen und das Anmeldeformular sind unter <https://www.uni-marburg.de/de/fb04/team-cohrs/aktuelles/nachrichten/call-for-papers-33-tagung-des-forums-friedenspsychologie-in-marburg-23-24-september-2022> zu finden.

6. Lisa Paus ist die neue Bundesfamilienministerin

Am 27.04 wurde die Finanzpolitikerin **Lisa Paus** als **Bundesfamilienministerin** im Bundestag vereidigt. In einer Pressekonferenz erklärte die stellvertretende Fraktionsvorsitzende der grünen Bundestagsfraktion die Gleichstellung der Geschlechter und die Bekämpfung von Kinderarmut mit einer Kindergrundsicherung als ihre wichtigsten Aufgaben.

Weiterhin seien ihr die Verbesserung der Situation von Seniorinnen und Senioren und Alleinerziehenden zentrale Anliegen. Lisa Paus sei eine „überzeugte Kämpferin für soziale Gerechtigkeit“, so Ricarda Lang, eine der Bundesvorsitzenden von Bündnis 90/Die Grünen.

Ein ausführlicher Artikel von *WELT* über die Pressekonferenz, in der die Diplom-Volkswirtin als Nachfolgerin von Anne Spiegel angekündigt wurde, ist unter folgendem Link zu lesen:

https://www.welt.de/politik/deutschland/article238175443/Spiegel-Nachfolge-Finanzpolitikerin-Lisa-Paus-wird-neue-Familienministerin.html?fbclid=IwAR10dPMyz8S6Je0lyatEMurTz7kihR1rakEf5t1V8zyeO_i_5ZRaHB7Y-bA

7. Bundestags-Reformkommission zum Wahlrecht befasst sich erstmalig mit Parität

Mitte März wurde durch den Bundestag die Einsetzung einer **Kommission zur Reform des Wahlrechts** und zur Modernisierung der Parlamentsarbeit beschlossen. Erstmals beschäftigt sich die Kommission nun auch mit Parität. Der *Deutsche Frauenrat* fordert im Rahmen der Reformen sicherzustellen, dass Männer und Frauen je zur **Hälfte** die **Mandate** in den Parlamenten **innehaben**, sowohl bei Listenmandaten als auch bei Direktmandaten. DF-Vorstandsmitglied **Elke Ferner** war Anfang Mai als Sachverständige einberufen worden. Ihre Stellungnahme unter dem Titel „Gleichberechtigte Repräsentanz von Frauen und Männern“ kann unter folgendem Link eingesehen werden: <https://www.frauenrat.de/wp-content/uploads/2022/05/K-Drs.-006-Stellungnahme-Ferner-Paritaet.pdf>. „Parität ist machbar!“, so Ferner zu den Beratungen.

Ein Artikel des DF zum Thema kann unter folgendem Link gelesen werden: <https://www.frauenrat.de/paritaet-ist-machbar/>

1. Buch: Jean Zieglers „Die Schade Europas“ in aktualisierter Form

Seit Jahrzehnten gehört **Jean Ziegler** zu den bekanntesten Globalisierungskritikern und Kämpfern für Menschenrechte. Sein 2020 erschienenenes **Buch „Die Schande Europas: Von Flüchtlingen und Menschenrechten“** ist Anfang März mit einem **neuen Vorwort** des schweizerischen Autors versehen als Taschenbuchausgabe herausgekommen.

Ziegler, J. & Kober, H. (2022). *Die Schande Europas: Von Flüchtlingen und Menschenrechten*. Penguin Verlag. ISBN: 978-3-328-10884-9.

Mehr über den Soziologen kann man auch in der Dokumentation „Jean Ziegler – Der Optimismus des Willens“ von 2016 erfahren. Der Trailer findet sich unter diesem Link:
<https://www.youtube.com/watch?v=J4rplzvQk4A>

2. Podcast: Überleben des Traumas vom Krieg in der Ukraine

In seiner 186. Folge beschäftigt sich der Podcast „Speaking of Psychology“ der *American Psychological Association* mit dem **Überleben des Traumas vom Krieg in der Ukraine**.

Kim Mills interviewt in der Episode in einem 35-minütigen Gespräch **Dr. Laura Murray**, Wissenschaftlerin an der *Johns Hopkins University* im Bereich psychische Gesundheit und internationale Gesundheit.

Murray erklärt, dass psychologische Hilfe im Krieg in der Ukraine sehr unterschiedlich aussehen kann, abhängig von der individuellen Situation der Betroffenen. Sie betont, dass im Kontext von Krieg viele Reaktionen so erscheinen, als seien sie Probleme der mentalen Gesundheit, sie in Wirklichkeit allerdings normal in Kontakt mit der Extremsituation sein können. Nachdem Grundbedürfnisse wie Nahrung und medizinische Versorgung von Kriegsbetroffenen gesichert sind, betont Murray die Bedeutung von psychologischer Erster Hilfe durch Anteilnahme und Zuhören und Hilfe bei der Kontaktaufnahme zu Personen aus dem Familien- und Freundeskreis. Auch kognitive Coping-Strategien könnten helfen. Murray erklärt, es könne schon helfen, anstatt „Mein Leben ist vorbei. Alles hat sich verändert. Ich werde nie zurückkönnen“ zu denken „Ich habe sehr viel verloren, aber wenigstens habe ich meine Kinder sicher bei mir“.

Murray stellt schließlich monetäre Spenden an Kräfte vor Ort als einen der besten Wege heraus, um den vom Krieg betroffenen Menschen zu helfen.

Die englischsprachige Folge von „Speaking of Psychology“ findet sich in Audioform und als Transkript über diese Adresse auf der Website der APA: <https://www.apa.org/news/podcasts/speaking-of-psychology/ukraine-trauma>

3. Podcast: Religion und Behinderung

Das Kollektiv *Die Neue Norm* macht in seiner Podcast-Folge „**Religion und Behinderung – Warum wir nicht an Heilung glauben**“ auf das Bild von behinderten Menschen im Christen- und Judentum aufmerksam. In der 40-minütigen Folge sprechen drei Journalist*innen mit **Religionswissenschaftlerin Ramona Jelinek-Menke** und mit **Julia Watts Belser, Rabbinerin** und Professorin für jüdische Theologie und Disability Studies über die Thematik.

„Heilung ist eines der religiösen Konzepte, die ich sehr frustrierend finde. Behinderung ist für mich kein Leid und kein Übel. Es ist ein Teil meiner Identität“, sagt Watts Belser im Interview. Jelinek-Menke beschreibt, dass sie in Befragungen im Rahmen ihrer Arbeit den Eindruck gewonnen hat, dass Behinderungen von Gott geschaffen wurden, um zu zeigen, dass Menschen unterschiedlich sind und es keinen „standardmäßigen“ Menschen gibt.

Die 27. Folge der Podcast-Reihe von *Die Neue Norm* kann unter folgendem Link angehört und in transkribierter Form gelesen werden: <https://dieneuenorm.de/podcast/religion-und-behinderung/>

4. Studie: Corona-Pandemie führt weltweit zu mehr Einsamkeit

Eine internationale Gruppe von Forschenden hat sich mit den Auswirkungen der **Corona-Pandemie** auf die Einsamkeit von **Menschen weltweit** beschäftigt und festgestellt, dass die Untersuchungsgruppe von über 200.000 Studienteilnehmenden im Laufe der Krise **einsamer geworden** ist.

Die Daten wurden aus 34 Langzeitstudien von vier Kontinenten gewonnen. Die Prävalenz von Einsamkeit hat sich im Vergleich zwischen der Zeit vor und mit Corona-Pandemie in den Studien durchschnittlich um 5 Prozent erhöht. Trotz einer kleinen Effektstärke fordert die Studienleitende Dr. Mareike Ernst, dass das Auftreten von Einsamkeit mit Blick auf das erhöhte Gesundheitsrisiko wissenschaftlich genauer und häufiger betrachtet wird.

Mehr über die Studie hat die *American Psychological Association* auf ihrer Website aufgeführt, zu lesen hier: <https://www.apa.org/news/press/releases/2022/05/covid-19-increase-loneliness>

Die vollständige Studie mit dem Titel „Loneliness Before and During the COVID-19 Pandemic: A Systematic Review With Meta-Analysis“ kann unter folgendem Link eingesehen werden: <https://www.apa.org/pubs/journals/releases/amp-amp0001005.pdf>